



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

QUARTALSBERICHT 3/2009

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI BIS ZUM 30. SEPTEMBER



2 KENNZAHLEN DES KONZERNS

4 LAGEBERICHT DES VORSTANDS

11 QUARTALSABSCHLUSS 3/2009

18 ANHANG

23 KONTAKT

KONJUNKTURELLER AUFWÄRTSTREND IN DEUTSCHLAND

Im Herbst 2009 schien der Tiefpunkt der Krise überschritten, vieles deutete auf eine konjunkturelle Erholung hin. Maßgeblich für die positive Konjunkturentwicklung war insbesondere die Stabilisierung an den Finanzmärkten durch staatliche Garantien und Stützungsprogramme für diesen Sektor. An den internationalen Aktienmärkten stiegen die Kurse an, in der Realwirtschaft entfalteten die Konjunkturprogramme der Bundesregierung positive Wirkung. Die Auftragseingänge nahmen zu, die Produktion stieg an und die Konjunkturlokomotive nahm zusammen mit dem Stimmungsbarometer Fahrt auf.

Die verbesserte Verbraucherstimmung und der starke Rückgang der Heizöl- und Kraftstoffpreise im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal stärkten zusammen mit einem leichten Rückgang der Nahrungsmittel- und Gaspreise die Kaufkraft der Konsumenten geringfügig. Der private Konsum erhöhte sich im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 %.

ARBEITSMARKT UNTER ERHEBLICHEM DRUCK

Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 8,6 % von 3.081.000 Personen im 3. Quartal 2008 auf 3.346.000 Personen im 3. Quartal 2009. Gemäß einer Prognose des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) e.V., Essen, ist zukünftig mit einer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zu rechnen. Die intensive Nutzung von Kurzarbeit und Zeitkonten verhinderten bislang den Stellenabbau. Das RWI prognostiziert die Arbeitslosigkeit für Ende 2009 auf 3,7 Mio. Personen und auf 4,4 Mio. zum Ende des kommenden Jahres.

NEUE REGIERUNG UND MÖGLICHE KONSEQUENZEN AUF DEM PFLEGEMARKT

Obwohl die Einführung eines Mindestlohns in der Pflege Parlament und Bundesrat passiert und die Kommission zur Ermittlung des Mindestlohns in der Pflege ihre Arbeit

aufgenommen hatte, scheint nun die Umsetzung dieses Vorhabens vor dem Hintergrund der schwarz-gelben Koalition nicht mehr hundertprozentig sicher zu sein. Hier gehen offensichtlich die Meinungen in der Koalition auseinander, da der kleinere Koalitionspartner FDP die Einführung von Mindestlöhnen grundsätzlich ablehnt. Auf der anderen Seite will die CDU zu allen bereits beschlossenen Mindestlöhnen stehen. Letztlich hat der neue Bundesarbeitsminister zu entscheiden, ob er einen Mindestlohn, den die Kommission vorschlagen wird, in Kraft setzt. Dabei wird sich mit Sicherheit auch der neue FDP-Gesundheitsminister oder der neue Finanzminister zu Wort melden, schließlich müssen steigende Löhne von den Kostenträgern Pflegeversicherung und Sozialhilfekassen aufgefangen werden.

Der Beitrag zur Pflegeversicherung liegt gegenwärtig bei 1,95 % des Bruttolohns. Kinderlose zahlen 2,2 % des Bruttoeinkommens in die Versicherung ein. Da die derzeitige Pflegeversicherung als Umlagefinanzierung ihre Aufgabe nicht auf Dauer erfüllen kann, soll eine Ergänzung mit Kapitaldeckung geschaffen werden, die verpflichtend, individualisiert und generationengerecht ausgestattet ist. Angedacht ist eine kapitalgedeckte private Zusatzversicherung, die alle gesetzlich Versicherten zahlen müssen mit dem Ziel, somit den künftigen Anstieg der Pflegekosten zu finanzieren. Arbeitgeber sollen nicht durch Mehrkosten belastet werden.

Derzeit erhalten 2,3 Mio. Menschen Hilfe aus der Pflegekasse. 2020 dürften es 2,91 Mio. Menschen und 2030 3,36 Mio. Menschen sein.

DIE MEHRHEIT DER DEUTSCHEN BÜRGER STEHT PRIVATEN PFLEGEHEIMBETREIBERN POSITIV GEGENÜBER

Nach einer neuen Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach ist die Mehrheit der Bürger in Deutschland der Überzeugung, dass private Träger eine gute Pflegequalität bieten, da sie sich aufgrund des schwierigen Wettbewerbsumfeldes Mängel in der Pflegequalität gar nicht leisten könnten.

Die bundesweite Studie mit dem Thema „Pflege in Deutschland – Ansichten der Bevölkerung über Pflegequalität und Pflegesituation“ brachte weiterhin zutage, dass sich die meisten Bürger von der Politik mehr Klarheit über die finanzielle Absicherung im Pflegefall wünschen. Das Vertrauen in die gesetzliche Pflegeversicherung sei gering und 75 % der Befragten befürchteten demnach im Pflegefall eine nicht ausreichende Versorgung.

Die Frage, ob die Verantwortung für die finanzielle Absicherung beim Staat oder in der Eigenverantwortung jedes einzelnen Bürgers liegen sollte war jedoch nicht klar: 39 % der befragten Personen setzten auf private Vorsorge und 34 % sahen diese Aufgabe beim Staat. Lediglich 12 % der Bevölkerung haben eine private Police zur Altersabsicherung abgeschlossen. Einigkeit bestand bei der Frage, welche Anforderungen eine Pflegeeinrichtung erfüllen sollte und wie die Pflegequalität auszusehen hätte.

Die Umfrage ergab zudem, dass gut ausgebildetes (83 %) und freundliches (86 %) Pflegepersonal, das immer in ausreichender Anzahl (79 %) vorhanden ist und für die Bewohner genügend Zeit hat (57 %) sowie eine gute und regelmäßige medizinische Versorgung durch Ärzte (86 %) an oberster Stelle stehen.

Der Pflegequalität kam somit einmal mehr ein sehr hoher Stellenwert zu. Für insgesamt 94 % aller befragten Personen ist mehr und besser qualifiziertes Personal unumgänglich, daher war die Mehrheit der Bürger für die verstärkte Durchführung von Kontrollen.

Bislang bekommt jedes Pflegeheim die gesetzliche vorgeschriebene Leistung der Pflegeversicherung – ganz unabhängig von der Pflegequalität. Entsprechend der Allensbach-Studie plädierten 60 % der befragten Personen dafür, dass gute Pflege und ein hoher Qualitätsstandard auch honoriert werden sollten. Gute Ergebnisse bei MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) -Prüfungen und Kontrollen der Heimaufsicht sollten mehr Geld von der gesetzlichen Pflegeversicherung bringen.

CURANUM ÜBERNIMMT EINRICHTUNG IN BRAUNSCHWEIG, NIEDERSACHSEN

Die CURANUM AG übernahm zum 1. September 2009 die Alten- und Pflegeeinrichtung Am Stöckheimer Markt in Braunschweig. Das großzügig gestaltete Haus, das im Oktober 2008 von der GesA GmbH eröffnet und bislang geführt wurde, verfügt insgesamt über 116 Pflegeplätze in 89 Einzel- und acht Doppelzimmern sowie drei Einzel- und vier Doppelzimmer-Pflege-Appartements.

Darüber hinaus stehen den Bewohnern neben einem großen, botanisch gestalteten Dachgarten mit rund 340qm ebenso ein darin integrierter Sinnesgarten zum Tasten und Fühlen sowie ein schöner Innenhof zur Verfügung.

Neben der stationären Vollzeitpflege und der Kurzzeitpflege bietet die neue Braunschweiger Einrichtung auch Menschen mit erheblicher Demenz-Erkrankung und Menschen mit SSHG (schwerstschädelhirngeschädigt) ein neues Zuhause.

Die regionale Lage der Alten- und Pflegeeinrichtung Am Stöckheimer Markt erlaubt die Eingliederung in das bestehende Clustersystem der CURANUM AG. Optimal können hier Synergieeffekte durch Bündelung von unseren sekundären Dienstleistungen im Verbund mit den CURANUM-Einrichtungen Wolfenbüttel und Vienenburg realisiert werden. Die vollständige Integration der Einrichtung wird voraussichtlich noch bis zum Frühjahr 2010 dauern, die derzeitige Auslastung beträgt bereits 94 % .

Die CURANUM AG betreibt damit 69 Einrichtungen mit 7.805 Pflegeplätzen und 1.681 Betreuten Wohnungen.

RICHTFEST DES NEUEN SENIORENPFLEGEZENTRUMS IN WACHTENDONK, NORDRHEIN-WESTFALEN

Nachdem am 10. Juli 2009 der Grundstein für unsere neue Einrichtung in der Gemeinde Wachtendonk im Kreis Kleve gelegt wurde, können wir bereits Anfang November das Richtfest des im Wohngruppenkonzept gestalteten Hauses mit hellen Räumen und einer Vielzahl von Aufenthaltsmöglichkeiten, feiern.

Das Seniorenpflegezentrum wird voraussichtlich mit unseren drei Einrichtungen in Nettetal gebündelt. Somit können wir wiederum die sich daraus ergebenden Synergieeffekte bestmöglich nutzen. Der Neubau unserer Einrichtung liegt voll im geplanten Zeitrahmen, die Eröffnung findet dementsprechend planmäßig im Mai 2010 statt.

ERLÖSE DURCH AKQUISITIONEN GESTIEGEN

Die Umsatzerlöse im Konzern stiegen von 65,0 Mio. € im 3. Quartal 2008 auf 65,7 Mio. € im 3. Quartal 2009. Im Wesentlichen war die Erstkonsolidierung unserer Einrichtung in Braunschweig zum 1. September 2009 und unserer Seniorenresidenz Scheffelhof in Bad Dürkheim zum 1. Januar 2009 dafür verantwortlich. Im 3. Quartal 2009 beinhalteten die Umsatzerlöse Erlöse aus vollstationärer Pflege in Höhe von 56,2 Mio. € (85,6 %), Umsatzerlöse aus Serviceleistungen aus betreutem Wohnen in Höhe von 0,6 Mio. € (0,9 %), Umsätze aus der Vermietung von betreuten Wohnungen von 5,5 Mio. € (8,3 %) und Umsätze aus ambulanten Diensten mit 1,8 Mio. € (2,8 %) sowie sonstige Umsatzerlöse von 1,6 Mio. € (2,4 %).

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres erwirtschafteten wir im Vergleich zum Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 193,1 Mio. € (Vj. 192,5 Mio. €), was einer Steigerung von insgesamt 0,3 % zum Vorjahr entspricht.

Die Umsatzerlöse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres beinhalten Umsätze aus der vollstationären Pflege in Höhe von 165,2 Mio. € bzw. 85,6 %, Umsätze aus der Erbringung von Serviceleistungen an Mieter des betreuten Wohnens von 1,7 Mio. € bzw. 0,9 % und Umsätze aus der Vermietung von betreuten Wohnungen von 16,2 Mio. € bzw. 8,4 %. Wir erlösten darüber hinaus Umsätze aus ambulanten Diensten in Höhe von 5,2 Mio. € bzw. 2,7 % und sonstige Umsätze wie beispielsweise Kioskeinnahmen oder Inkontinenzerstattung von 4,8 Mio. € bzw. 2,5 %.

1) Die neue Einrichtung Scheffelhof ist als Finanzierungsleasingvertrag bilanziert und belastet somit nicht den Mietaufwand, sondern die Positionen Abschreibung und Zinsaufwand.

EBITDA IM DRITTEN QUARTAL BEI 7,5 MIO. EURO

Der Personalaufwand erhöhte sich von 32,2 Mio. € im 3. Quartal 2008 um 0,5 Mio. € oder 1,6 % auf 32,7 Mio. € im 3. Quartal 2009. Dieser Anstieg war zum einen verursacht durch höhere Aufwendungen für Leihpersonal, für das im 3. Quartal 2009 mehr ausgegeben werden musste als im gleichen Quartal des Vorjahres, zum anderen wirkten sich Umstrukturierungen im Konzern mit Einmaleffekten belastend auf den Personalaufwand aus. Als weitere Effekte sind die in 2009 neu hinzugekommenen Einrichtungen in Bad Dürkheim und Braunschweig zu nennen, die im 3. Quartal 2009 mit zusätzlichen Personalaufwendungen zu Buche schlugen.

Die Mietaufwendungen stiegen leicht von 13,7 Mio. € im 3. Quartal 2008 auf 13,8 Mio. € im 3. Quartal 2009 an. Ursache hierfür waren Mietindexierungen und -erhöhungen bei angemieteten Immobilien sowie die Miete für das neu hinzugekommene Objekt Braunschweig.¹⁾

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich infolge der oben dargestellten Effekte sowie des kontinuierlichen Anstiegs von Instandhaltungsaufwendungen im Vergleichszeitraum um 0,4 Mio. € von 7,9 Mio. € auf 7,5 Mio. €.

Die Abschreibungen erhöhten sich von 2,4 Mio. € im 3. Quartal 2008 auf 2,5 Mio. € im 3. Quartal 2009. Dies lässt sich vor allem durch Neuinvestitionen in unsere Einrichtungen und in die Zentralwäscherei sowie die Abschreibung für die als Finanzierungsleasingvertrag aktivierte Immobilie unserer Einrichtung Scheffelhof erklären.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 5,5 Mio. € im 3. Quartal 2008 auf 5,0 Mio. € im 3. Quartal 2009. Die EBIT-Marge sank von 8,5 % auf 7,7 % im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahresquartal. Das Nachsteuerergebnis reduzierte sich auf 2,0 Mio. € im 3. Quartal der aktuellen Berichtsperiode (Vj. 2,4 Mio. €) und das Ergebnis pro Aktie EPS von 0,07 € auf 0,06 € im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum 3. Quartal 2008.

In den ersten neun Monaten 2009 stiegen unsere Personalaufwendungen infolge der Erstkonsolidierung der neuen Einrichtungen Scheffelhof und Braunschweig, sowie durch den Anstieg der Aufwendungen für Leihpersonal und der oben erwähnten Einmaleffekte um 1,5 Mio. € an und betragen insgesamt 97,5 Mio. € (Vj. 96,0 Mio. €). Der Mietaufwand kletterte von 40,9 Mio. € in den ersten neuen Monaten 2008 auf 41,6 Mio. € in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 und stieg somit um 1,7 % an. Hauptursache waren hier neben den bereits erwähnten Mietindexierungen in 2009 auch vorübergehende Mietreduzierungen im Vorjahr, bei denen die Mieten im Geschäftsjahr 2009 jedoch wieder in voller Höhe zu leisten waren.

Durch die erläuterten Effekte sowie den weiteren Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen für unsere Einrichtungen reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Vergleichszeitraum von 22,6 Mio. € auf 20,1 Mio. €.

Die Abschreibungen beliefen sich in den ersten neun Monaten 2009 auf insgesamt 7,3 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €) und stiegen um 0,2 Mio. € an. Eine Ursache hierfür ist die Abschreibung der als Finanzierungsleasingvertrag aktivierten Immobilie Scheffelhof, darüber hinaus fallen auf die in den ersten neun Monaten 2009 getätigten Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung der Einrichtungen/ Zentralwäscherei zusätzliche Abschreibungen an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel von 15,5 Mio. € in den ersten neun Monaten 2008 auf 12,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2009. In den ersten neun Monaten 2009 betrug das Nachsteuerergebnis 4,2 Mio. € (Vj. 6,2 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie 0,13 € (Vj. 0,19 €).

FINANZLAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 14,1 Mio. € (Vj. 15,4 Mio. €). Neben dem niedrigeren Vorsteuerergebnis waren dafür vorwiegend die Reduzierung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von 8,0 Mio. € auf 6,8 Mio. € und die Veränderung des working capitals von -3,7

Mio. € auf -4,6 Mio. € verantwortlich. Zudem zahlten wir 1,5 Mio. € weniger Ertragssteuern als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Demgegenüber erhöhten sich die kalkulatorischen Rückstellungen von 2,1 Mio. € zum 30.09.2008 auf 4,5 Mio. € zum 30.09.2009.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2009 -3,7 Mio. € (Vj. -19,3 Mio. €). Grund dafür waren vorwiegend Auszahlungen für Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung unserer Einrichtungen und die Zentralwäscherei sowie Auszahlungen für den Erwerb unserer neuen Einrichtungen in Braunschweig und Bad Dürkheim (Scheffelhof).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten in 2008 von -12,6 Mio. € auf -12,8 Mio. € in den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres. Darin enthalten waren neben der Ausschüttung an unsere Aktionäre und die Auszahlung für den Aktienrückkauf ebenso die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -3,4 Mio. € und die Auszahlungen für Finanzierungsleasing in Höhe von -5,8 Mio. €.

EIGENKAPITALQUOTE BEI 27,2 %

Die Bilanzsumme der Konzernbilanz der CURANUM AG verminderte sich im Vergleich zur Konzernbilanz zum 31.12.2008 um 1,0 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 1,5 Mio. €. Bei dieser Entwicklung wirkten sich vor allem die Dividendenausschüttung in Höhe von 3,2 Mio. € sowie die Akquisition der Einrichtungen Scheffelhof und Braunschweig in Höhe von 1,1 Mio. € aus. Dazu gegenläufig war der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt um 0,6 Mio. € an. Der Anstieg resultierte im Bereich des Anlagevermögens aus Investitionen sowie der Aktivierung von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 8,8 Mio. € und Abgängen bzw. Abschreibungen in Höhe von 7,3 Mio. €.

Die Investitionen bestanden mit 1,1 Mio. € aus Zugängen bei Firmenwerten und Kundenstämmen aus der Übernahme der Einrichtungen Braunschweig und Scheffelhof sowie des ambulanten Dienstes Coburg.

Investitionen in die Wäscherei wurden in Höhe von 0,6 Mio. € getätigt. In die Einrichtungen wurden Investitionen in Höhe von 2,5 Mio. € vorgenommen, der Leasingvertrag Scheffelhof wurde mit einem Buchwert von 4,0 Mio. € aktiviert.

Als gegenläufiger Effekt ist der Rückgang der aktiven latenten Steuern um 0,2 Mio. € und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 0,6 Mio. € zu nennen. Diese Reduzierung resultiert aus der sukzessiven Verminderung der langfristigen Miet- und Pachtvorauszahlungen.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 5,0 Mio. € an, da ein Darlehen in Höhe von 6,0 Mio. €, das der Finanzierung einer Pflegeimmobilie dient, zum 30.6.2010 fällig wird und somit unter den kurzfristigen Schulden auszuweisen ist. Konträr zu diesem Effekt reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen um 0,8 Mio. €.

Die langfristigen Schulden sanken um 6,2 Mio. €, was zum einen an der oben genannten Umgliederung eines Bankdarlehens in Höhe von 6,0 Mio. € und zum anderen an der planmäßigen Tilgung von Bankdarlehen im Laufe des Geschäftsjahrs 2009 lag. Gegenläufig wirkte die Tatsache, dass das Schuldscheindarlehen um eine Tranche in Höhe von 1,1 Mio. € aufgestockt wurde.

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten stiegen um 1,7 Mio. €, was vor allem auf die Passivierung der Leasingverpflichtung Scheffelhof und Braunschweig zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 0,2 Mio. €. Dazu trug das positive Konzernergebnis 2009 (4,2 Mio. €) bei, gegenläufig wirkte sich jedoch die Dividendenausschüttung (3,2 Mio. €), die Bildung von ergebnisneutralen Rückstellungen für Hedge-Geschäfte (0,4 Mio. €) sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Aktien (0,3 Mio. €) aus.

ANZAHL DER MITARBEITER UND AUSZUBILDENDEN WEITER ERHÖHT

Vor allem durch die Übernahme der Einrichtungen in Braunschweig und Bad Dürkheim stieg die Anzahl der Mitarbeiter im CURANUM-Konzern zum 30. September 2009 auf 6.091 (Vj. 5.978). Damit betrug die Anzahl der Mitarbeiter in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2009 durchschnittlich 6.056, im selben Zeitraum des Vorjahres beschäftigten wir 5.964 Mitarbeiter.

Zum Stichtag 30. September 2009 beschäftigte die CURANUM-Gruppe insgesamt 278 Auszubildende bzw. Praktikanten (Vj. 232).

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

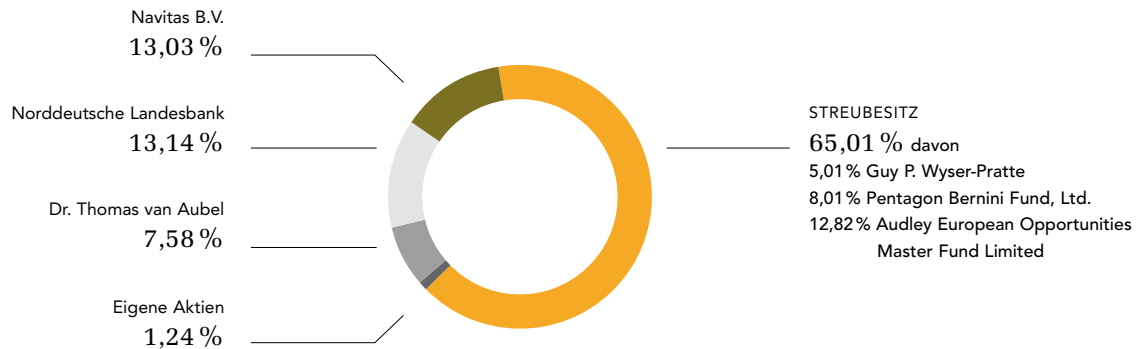
Der Aufsichtsrat der CURANUM AG bestellte am 05. August 2009 Frau Judith Barth mit sofortiger Wirkung zum neuen Finanzvorstand der Gesellschaft.

Judith Barth studierte nach dem Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung an der Universität Passau Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Studium arbeitete sie mehrere Jahre bei Ernst & Young AG, München, im Bereich Wirtschaftsprüfung und wechselte 2004 in das Finanz- und Rechnungswesen der CURANUM AG. Im Jahr 2005 übernahm Judith Barth die Leitung der Finanzbuchhaltung und wurde zur Prokuristin der Curanum AG bestellt. Seit 2007 ist Frau Barth Geschäftsführerin der CURANUM Holding GmbH und Mitglied der Geschäftsleitung der CURANUM-Gruppe.

Der Vorstand der CURANUM AG setzt sich folglich wieder aus drei Mitgliedern zusammen:

- Bernd Rothe, Vorstandsvorsitzender
- Sabine Weirich, Operativer Vorstand und
- Judith Barth, Finanzvorstand

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR
ZUM 30. SEPTEMBER 2009



Am 7. Oktober 2009 bestellte das Amtsgericht München Herrn Bernd Steffen Quade zum Aufsichtsrat der CURANUM AG.

Herr Bernd Steffen Quade wurde in Kempten/Allgäu geboren und studierte nach dem Abschluss zum Bankkaufmann an der Universität Bayreuth Betriebswirtschaft. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Wirtschaftsprüfung (KPMG, Oppenhoff & Rädler) und wechselte nach sechs Jahren zur Siemens AG. Seit 1999 ist Herr Quade Finanzvorstand der SimonsVoss Technologies AG, Markt- und Technologieführer bei batteriebetriebenen Schließ- und Zutrittskontrollsystemen. Damit setzt sich der Aufsichtsrat der CURANUM AG nun wieder aus sechs Mitgliedern zusammen:

- Dr. Dieter Thomae, Dipl.-Kfm., Sinzig (Vorsitzender)
- Bernd Scheweling, Diplom-Betriebswirt, Walchwil (stv. Vorsitzender)
- Michael Sasse, Rechtsanwalt und Notar, Schwelm
- Dr. Uwe Ganzer, Alleinvorstand VARTA AG, Hannover
- Dr. Michael Treichl, Geschäftsführender Gesellschafter der Audley Capital Advisors LLP, UK
- Bernd Steffen Quade, Finanzvorstand der SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring

ERNEUTER ANSTIEG DER CURANUM AKTIE

Die CURANUM Aktie entwickelte sich im 3. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres mit einer Kurssteigerung von 24,14 % positiv. Der Eröffnungskurs lag zum 1. Juli 2009 bei 2,90 €, der Schlusskurs zum 30. September 2009 bei 3,60 €. Der Wahlsieg der schwarz-gelben Koalition bei der Bundestagswahl Ende September gab den Gesundheitswerten Auftrieb und führte zu einer Kurserholung unserer Aktie.

Nach der Stimmrechtsmitteilung von Lehman Brothers International stellt sich unsere Aktionärsstruktur zum 30. September 2009 gemäß der nach § 21 Abs. 1 WpHG gemeldeten Stimmrechte wie oben abgebildet dar.

RISIKEN UND MARKTCHANCEN

Die Risiken und Chancen haben sich gegenüber der im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Situation nicht geändert.

AUSBLICK

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen bis zum Jahresende weiter mit einer positiven konjunkturellen Tendenz, vorwiegend durch den Industriesektor, da die Lager zumindest teilweise wieder aufgefüllt werden müssen. Einem starken Wachstum stehen jedoch Bremskräfte wie die Arbeitsmarktsituation entgegen. Für Anfang 2010 prognostizieren sie eine erneute Wachstumsschwäche aufgrund des bevorstehenden Stellenabbaus und der noch anhaltenden Investitionsschwäche.



Seniorenresidenz Im Hagenland, Wachtendonk
Neueröffnung im Mai 2010

Das Marktvolumen in der Pflegebranche von derzeit 28 Mrd. € dürfte bis zum Jahre 2030 auf 42 Mrd. € (in Preisen von 2008) und nominal auf 60 Mrd. € wachsen. Der deutsche Pflegemarkt bleibt daher weiterhin ein attraktiver Markt, der jedoch durch das überproportionale Angebotswachstum der vergangenen Jahre lokale Überkapazitäten aufweist.

Wir gehen auch in den nächsten Monaten von einem schwierigen Wettbewerbsumfeld aus, das sich frühestens im kommenden Jahr verbessern sollte. Die Auslastungsquote wird voraussichtlich auch aufgrund der im vierten Quartal saisonal schwächeren Nachfrage gleichbleibend bis leicht sinkend erwartet. An der bisherigen Planung für

das Geschäftsjahr 2009 halten wir weiterhin fest, für die Ergebnisentwicklung gehen wir jedoch vom unteren Rand der bisher angegebenen Spanne aus.

Mittelfristig rechnen wir mit einer Erholung der bundesweit inzwischen sehr niedrigen Auslastungsrate von ca. 85 %, da die Investitionen in Pflegeimmobilien in den letzten 18 Monaten sehr stark zurückgingen und in einigen Bundesländern die Refinanzierung neuer Pflegeeinrichtungen aufgrund der Heimgesetzgebung deutlich erschwert wurde.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir daher noch mit einem weiterhin hart umkämpften Wettbewerbsumfeld und planen konservativ mit Umsatzerlösen von 264,5 Mio. € bis 266,5 Mio. €, einem EBITDA von 28,5 Mio. € bis 30,0 Mio. € und einem Net Profit zwischen 6,5 und 7,5 Mio. €. Dabei wurden keine Akquisitionen berücksichtigt.

München, im November 2009

Der Vorstand

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

in T€	Q3/2009	Q3/2008	9M/2009	9M/2008
1. UMSATZERLÖSE	65.721	64.985	193.105	192.464
2. Herstellungskosten	55.909	54.765	167.022	163.777
3. BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	9.812	10.220	26.083	28.687
4. Vertriebskosten	314	318	917	748
5. Allgemeine Verwaltungskosten	4.911	4.910	14.197	14.204
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	180	217	801	1.953
7. Sonstige betriebliche Erträge	671	715	2.679	3.746
8. BETRIEBSERGEBNIS	5.078	5.490	12.847	15.528
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.323	2.486	6.818	7.955
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	136	114	853
12. ERGEBNIS VOR STEUERN	2.768	3.140	6.143	8.426
13. Tatsächlicher Steueraufwand	664	684	1.554	1.781
14. Latenter Steueraufwand	116	85	422	462
15. ERGEBNIS NACH STEUERN	1.988	2.371	4.167	6.183
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	-3	-11	-22	-37
davon Ergebnisanteil Aktionäre der CURANUM AG	1.991	2.382	4.189	6.220
Ergebnis je Aktie, unverwässert, €	0,06	0,07	0,13	0,19
Ergebnis je Aktie, verwässert, €	0,06	0,07	0,13	0,19
Anzahl der zugrunde gelegten ausstehenden Aktien	32.254.898	32.660.000	32.289.742	32.660.000

KONZERNBILANZ*zum 30. September 2009*

AKTIVA in T€	30.9.2009	31.12.2008
<hr/>		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.632	10.014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.314	6.273
Vorräte	912	914
Sonstige Vermögenswerte	5.048	5.557
Forderungen aus Ertragsteuern	1.087	756
Wertpapiere	373	374
<hr/>		
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	22.366	23.888
 Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	127.719	127.064
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.921	3.164
Geschäfts- und Firmenwert	65.717	64.769
Latente Steuern	9.376	9.555
Sonstige Vermögenswerte	8.652	9.277
<hr/>		
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT	214.385	213.829
 <hr/>		
GESAMT	236.751	237.717
<hr/>		

PASSIVA in T€	30.9.2009	31.12.2008
Kurzfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	4.067	3.790
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.709	4.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.532	4.348
Rückstellungen	5.919	1.363
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	64	136
Sonstige Verbindlichkeiten	11.274	15.952
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	35.565	30.564
Langfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	54.733	53.044
Finanzielle Verbindlichkeiten	76.216	84.148
Latente Steuern	5.469	5.360
Rückstellungen	430	497
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	136.848	143.049
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	32.660	32.660
Kapitalrücklagen	32.303	32.303
Eigene Aktien	-1.241	-970
Gewinnrücklagen	-4.030	-7.799
Konzernergebnis	4.189	7.032
Übriges Eigenkapital	457	878
EIGENKAPITAL, GESAMT	64.338	64.104
GESAMT	236.751	237.717

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

in T€	30.9.2009	30.9.2008
I. BETRIEBLICHER BEREICH		
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	6.143	8.425
Abschreibungen	7.268	7.106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-114	-853
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.818	7.955
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	19	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-5
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.489	2.147
Veränderung des working capital	-4.583	-3.663
Gezahlte Ertragsteuern	-2.429	-3.969
Erhaltene Ertragsteuern	297	2.376
Gezahlte Zinsen	-3.885	-4.553
Erhaltene Zinsen	91	400
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	14.114	15.361
II. INVESTITIONSBEREICH		
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	0	-15.405
Erwerb sonstiger Geschäftseinheiten	-1.159	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-2.572	-3.905
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	25
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.731	-19.285
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus der Aufnahme/Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-3.421	-3.654
Auszahlungen für Finanzierungsleasing (Zins- und Tilgungsanteil)	-5.848	-5.722
Auszahlung Rückkauf eigene Aktien	-271	0
Ausschüttungen an die Aktionäre	-3.225	-3.266
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-12.765	-12.642
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.382	-16.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	10.014	25.646
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.632	9.080

DARSTELLUNG DES GESAMTPERIODENERFOLGS

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

in T€	Q3/2009	Q3/2008	9M/2009	9M/2008
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.988	2.371	4.167	6.183
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs				
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-83	-203	-541	100
Gewinne/Verluste aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	9	-4	0	-7
Gewinne/Verluste aus Veränderung Neubewertungsrücklage Sachanlagen	4	46	14	55
Gewinne/Verluste aus sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen	-24	0	-71	0
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	25	0	161	0
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	-69	-160	-437	149
GESAMTPERIODENERFOLG NACH STEUERN	1.919	2.211	3.730	6.332
davon Anteil anderer Gesellschafter	-3	-11	-22	-37
davon Anteil Aktionäre der CURANUM AG	1.921	2.222	3.752	6.369

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG*für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2009*

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen	
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen
1.1.2008	32.660	32.303	-6.089	-26
IAS 8 – Latente Steuern	--	--	--	1.172
IAS 8 – Firmenwert	--	--	-3.419	--
1.1.2008 – restated	32.660	32.303	-9.508	1.146
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	3.939	39
Dividendenausschüttung	--	--	-3.266	--
Übrige Veränderungen	--	--	60	-37
30.9.2008	32.660	32.303	-8.775	1.148
1.1.2009	32.660	32.303	-8.453	654
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	7.032	-16
Dividendenausschüttung	--	--	--	-3.225
Aktienrückkäufe	--	--	--	--
Übrige Veränderungen	--	--	--	-22
30.9.2009	32.660	32.303	-1.421	-2.609

Übriges Eigenkapital				
Rückkauf eigene Aktien	Konzern- ergebnis	Neubewertungs- rücklage	Cashflow- Hedge	Eigenkapital
0	4.203	1.562	8	64.621
--	-264	--	--	908
--	--	--	--	-3.419
0	3.939	1.562	8	62.110
--	2.243	-49	100	6.273
--	--	--	--	-3.266
--	37	--	--	60
0	6.219	1.513	108	65.176
-970	7.032	1.504	-626	64.104
--	-2.865	-41	-379	3.730
--	--	--	--	-3.225
-271	--	--	--	-271
0	22	--	--	0
-1.241	4.189	1.463	-1.005	64.338

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „CURANUM“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2008 mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen, die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Der Quartalsabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T€) aufgerundet.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name	Sitz	Beteiligungsquote ¹⁾ in %
Folgende Unternehmen im Inland wurden zum 30. September 2009 vollkonsolidiert (in alphabetischer Reihenfolge):		
Altenheimbetriebsgesellschaft Ost GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH ²⁾	München	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG	München	100,00
CURANUM AG (Muttergesellschaft)	München	--
CURANUM Bad Hersfeld GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH	München	100,00
CURANUM Bessenbach GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Betriebs GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH ²⁾	Gelsenkirchen	100,00
CURANUM Holding GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG ²⁾	München	100,00
CURANUM Westfalen GmbH ²⁾	München	100,00
ELISA Seniorenstift GmbH ²⁾	München	100,00
FAZIT Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH ²⁾	Nürnberg	100,00
GAP Media Service GmbH ²⁾	München	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee-Seniorenheimstatt GmbH ²⁾	Berlin	100,00
OPTICURA Service GmbH ²⁾	München	100,00
Residenz Lobberich GmbH	Nettetal-Lobberich	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Ennepetal“ GmbH & Co. KG	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Erste“ GmbH & Co. KG	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Zweite“ GmbH & Co. KG	München	100,00
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.		
Objekt Liesborn KG	Düsseldorf	94,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH ²⁾	München	100,00
Service Gesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
VGB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	München	94,00
Wäscherei Ellerich GmbH ²⁾	Kaisersesch	100,00
Folgende Unternehmen im Ausland wurden zum 30. September 2009 vollkonsolidiert:		
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH	Wien/Österreich	94,00
CB Managementservice GmbH	Kitzbühel/Österreich	94,00

1) Die Beteiligungsquote entspricht – soweit nicht anders angegeben – der Stimmrechtsquote.

2) Diese Gesellschaften nehmen die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch.

ERWERB DER ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNG „AM STÖCKHEIMER MARKT“, BRAUNSCHWEIG

Mit Kaufvertrag vom 11. August 2009 hat die CURANUM Betriebs GmbH, München, zum Stichtag 1. September 2009 die Alten- und Pflegeeinrichtung „Am Stöckheimer Markt“ in Braunschweig zum Kaufpreis von T€ 830 erworben.

Der Kaufpreis wurde in voller Höhe aus Barmitteln beglichen.

Im Rahmen des Erwerbs der Alten- und Pflegeeinrichtung „Am Stöckheimer Markt“ wurden folgende Vermögenswerte und Schulden angesetzt:

in T€	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte Gesellschaft
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	52	52
Sonstige Vermögenswerte	3	3
Latente Steuern auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte	--	-15
Firmenwert	--	790
Kaufpreis		830

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 52 resultieren aus der Bewertung von Kundenbeziehungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angesetzt werden. Aus dem Ansatz dieser Kundenbeziehungen resultieren passive latente Steuern in Höhe von T€ 15. Im Konzernabschluss wird ein Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss in Höhe von T€ 790 ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögenswerten werden Vorratsbestände an Wirtschaftsbedarf ausgewiesen, die CURANUM beim Erwerb des Betriebs übernommen hat.

Bei den latenten Steuern handelt es sich um langfristige Schuldposten.

Der aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Kaufpreisallokation unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten der erworbenen Vermögenswerte und nach Ansatz des immateriellen Vermögenswerts „Kundenbeziehungen“ und den darauf entfallenden passiven latenten Steuern.

Die Kundenbeziehungen bilden den Ergebnisbeitrag ab, der von der Belegung der Einrichtungen zum Erwerbszeitpunkt zu erwarten ist. Die Basis für die Bewertung ist hierbei die Anzahl der betreuten Personen unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten Verweildauer in der Einrichtung.

Die Gesellschaft erwartet als Folge des Unternehmenszusammenschlusses einen positiven Beitrag zum künftigen Konzernergebnis der CURANUM-Gruppe. Infolge der Erhöhung der Pflegeplätze im Konzern, der Verdichtung des Einrichtungsnetzes der CURANUM-Gruppe wird sich eine Realisierung von Synergieeffekten ergeben. Diese Erwartung über den künftigen Ergebnisbeitrag spiegelt sich im bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert wider.

Im Zeitraum 01. September bis 30. September 2009 erzielte die Alten- und Pflegeeinrichtung „Am Stöckheimer Markt“ Umsatzerlöse in Höhe von T€ 255 und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 18, welches im Konzernergebnis zum 30. September 2009 enthalten ist.

Die Angabe nach IFRS 3.70 (a) und (b) kann nicht erfolgen, da eine Ermittlung von Umsatzerlösen und Gewinnen unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt am Anfang des Berichtsjahres gelegen hat, praktisch nicht durchführbar ist, da die relevanten Daten des vorherigen Betreibers der Einrichtung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenabschlusses nicht vollständig vorliegen.

In Übereinstimmung mit IFRS 3.69 erfolgt die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses durch Erwerb der Alten- und Pflegeeinrichtung „Am Stöckheimer Markt“ im Zwischenbericht zum 30. September 2009 nur vorläufig, da sich bezüglich der Kaufpreisallokation noch weitere Erkenntnisse im Rahmen der Bewertung der Zeitwerte ergeben können.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen/Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

CURANUM erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

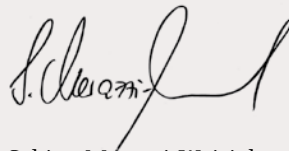
4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.



Bernd Rothe
Vorsitzender des Vorstands



Sabine Merazzi-Weirich
Mitglied des Vorstands



Judith Barth
Mitglied des Vorstands



CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de